

gekehrt seinen größten Umfang am analen Ende und verjüngt sich oralwärts stark. In dem weiten analen Teil befindet sich ein kurzer gedrungener und gebogener Chitindorn mit breiter Basis und ziemlich stumpfer Spitze, die im Präparat aus der Öffnung analwärts herausragt. Der Uncus ist mäßig lang und dick, der Saccus als schwacher Höcker entwickelt.

Von den Tieren aus der Sierra Segura und Kastilien sind, wie ich schon erwähnte, 3 ♂, 1 ♀ aus den Ostpyrenäen, Vernet-les-Bains sehr verschieden. Diese gute Unterart widme ich Herrn Daniel-München, dessen Entgegenkommen ich ihre Beschreibung verdanke und nenne sie *ssp. danieli*.

Diese ist beim ♂ größer als die Stammform. Spannweite des ♂ 28—29 mm, beim ♀ 20 mm. Die Flügel sind etwas breiter, mehr *notata*-ähnlich, doch mit spitzem Apex der vorderen. Vdfl. prächtig und rein grün oder spangrün mit starkem optischen Glanz, Fransen nicht viel dunkler als die Flügel, bräunlichgrau und auch glänzend. Htfl. mäßig dicht und gleichmäßig braungrau beschuppt, nicht anders als bei *globulariae* und *notata*. Kopf, Thorax und Hinterleib glänzend grün, Fühler länger und auch kräftiger als die der Stammform *hispanica*, nicht schwächer als bei normalen *notata*. Ventralplatte und Genitalapparat genau wie bei *hispanica*. Die Tiere steckten unter einer größeren Bestimmungsserie von *notata*, *globulariae* und *cognata* und fielen mir durch den eigenartig schönen Grünglanz der Vorderflügel auf.

Fortsetzung folgt.

Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen (XV, 3).

Neue Arten und Rasen.

Von Heinrich Prell, Dresden.

Ligyris (Tomarus) pullus spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 16,5—18,5 mm, Breite 8,6—9,6 mm; Venezuela (San Fernando de Apure). — Dunkelrotbraun, Kopfschild mit zwei scharfen, enggestellten aufgebogenen Spitzen, fein schuppig gerunzelt; Stirn ähnlich, aber gröber skulpiert; Stirnnaht deutlich erkennbar, zu zwei höckerartigen Leisten erhoben. Halsschild überall etwa gleich grob, auf der Scheibe etwas weniger dicht punktiert; Vorderrandsaum mit kaum höckerartig erhobener Schneppe, dahinter ein schwacher Eindruck. Schildchen fein punktiert. Flügeldecken mit vier deutlichen Punktstreifenpaaren und dicht ebenso grob punktierten Zwischenräumen. Pygidium an Grund und Seiten fein gerunzelt, Scheibe sperrig punktiert. Vorderschienen mit drei starken Zähnen und manchmal angedeutetem viertem Zahn. Durch ihre geringe Größe weicht die Art von *L. gyas* Er., mit welchem sie am nächsten verwandt sein dürfte, sehr auffällig ab.

Ligyris (Tomarus) maternus spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 25—26,4 mm, Breite 13,1—14,3 mm; Peru (Ob. Madre de Dios). —

Schwarzbraun. Kopf gleichmäßig fein schuppig gerunzelt, mit zwei aufgebogenen Endzacken und zwei schwachen Höckern. Halsschild seitlich und vorn, besonders in den Vorderwinkeln, dicht und ziemlich grob augenpunktiert, auf der Scheibe mit flachen und zerstreuten Punkten; über dem Vordersaum ein verloschenes Höckerchen mit schwachem, deutlich längsgestelltem quergerunzelten Eindruck dahinter. Schildchen glatt, unvollständig punktiertgesäumt. Flügeldecken grob augenpunktiert, vier Reihenpaare zwischen reich punktierten Zwischenräumen deutlich hervortretend. Pygidium am Grunde ziemlich fein gerunzelt, seitlich grob runzelig punktiert, auf der gewölbten Scheibe sperrig feiner punktiert. Forceps mit kurzem mittlerem Seitenhorn und mit kleinem Seitenzahn vor der abgestutzten Spitze der Parameren. Von dem nahe verwandten *L. gyas* besonders durch die Form der Halsschildgrube abweichend.

Ligyris (Tomarus) pumilus spec. nov.; ♂; Länge 2,5 mm, Breite 11,8 mm; Corralitos. — Dunkelkirschbraun. Kopfschild mit zwei aufgebogenen Spitzen, quer gerunzelt; Stirn besonders vorn runzelig punktiert; Stirnnaht deutlich zu zwei kurzen Querkielen erhoben. Halsschild allenthalben punktiert, seitlich mit gedrängten groben Augenpunkten, auf der Scheibe mit sperrigen feinen Punkten; über dem Vorderrand ein kleiner spitzer Mittelhöcker, hinter welchem sich ein kleiner, rundlicher, nicht abweichend skulptierter Eindruck findet. Schildchen fein punktiert. Flügeldecken auffallend kurz, etwas bauchig; die groben Punktreihenpaare außer dem ersten sind etwas undeutlich; die Zwischenräume mit etwas langgestreckten Gruben besetzt und mit fein zerstreuten Punkten zwischen diesen. Pygidium stark gewölbt, kräftig punktiert, am Grund und an den Seiten dicht gerunzelt. Vorderschienen mit angedeutetem vierten Zahn. Forceps in der Mitte mit schräg nach hinten gerichteten Sägezahn und endwärts nach außen zu hakenartig erweitert.

Ligyris (Anagryllus) cicatricosus spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 21—22,8 mm, Breite 11,8—12,8 mm; Mexiko. — Rotbraun bis schwarzbraun, stark glänzend. Kopfschild vorn breit aufgebogen, flach ausgeschnitten, wie die Stirn grob gerunzelt. Stirnnaht deutlich zu zwei Leisten erhoben; Stirn eingedrückt. Halsschild vorn und seitlich gerandet, vorn mit stumpfem Höcker, hinter demselben mit längsgestellte Grübchen; allenthalben grob sperrig augenpunktiert, nur in der Grube etwas kleinere, dicht gedrängte Punkte. Schildchen spärlich punktiert. Flügeldecken grob augenpunktiert: Nahtstreif bis zum Anfang des ersten Punktstreifenpaares verlängert; zweites Punktstreifenpaar noch deutlich, drittes undeutlich; im ersten Zwischenraum vorn einige Punkte, im zweiten hinten wenige Punkte, dritter reichlich punktiert und ebenso der Randbezirk. Pygidium mit basalwärts gedrängten, auf der Scheibe lockerer verteilten groben Augenpunkten. Vorderschienen dreizählig. Von *L. cuniculus* F. durch seine Größe und die auffallend grobe Punktierung verschieden.

ZOBODAT - **www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Prell Heinrich

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen \(XV. 3\). 89-90](#)